

SKD^{BKK} *für Ihre Gesundheit*

GESCHÄFTSBERICHT 2011



Vorwort

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2011 war maßgeblich durch das Thema Kassenschließung geprägt. Gleich zwei gesetzliche Krankenkassen mussten aufgrund finanzieller Schieflage geschlossen werden. Zum 30.06.2011 die City BKK, zum 31.12.2011 die BKK für Heilberufe. Das BKK-System hat durch die Schließungen weiteren Schaden genommen. Mögliche Fusionen zur Vermeidung von Schließung oder Insolvenz der betroffenen Kassen wurden teilweise kurzfristig abgesagt. Interne Querelen im Zuge der Abwicklung der genannten Kassen führten zu einer weiteren Entsolidarisierung innerhalb der sogenannten BKK-Familie. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Politik auf die sich immer wieder abzeichnende mangelnde Handlungsfähigkeit und die Vielsprachigkeit des BKK-Systems reagieren wird. Rufe nach einer Verkleinerung der Anzahl der Krankenkassen werden wieder lauter.

Gleichwohl darf nicht unerwähnt bleiben, dass die finanzielle Schieflage zumindest im Falle der City BKK nicht unerheblich aus strukturellen Besonderheiten resultiert, die durch die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds nicht oder nur unzureichend abgedeckt werden.

Insbesondere bei der Schließung der City BKK haben sich jedoch auch andere Kassenarten nicht mit Ruhm bekleckert. Vielen, gerade älteren Versicherten wurde die notwendige Wahl einer neuen Krankenkasse mit zum Teil ausgesprochen unseriösen Mitteln erschwert. Lange Warteschlangen vor den Geschäftsstellen

einzelner Mitbewerber, plötzlich wegen Renovierung oder Umbau gänzlich geschlossene Geschäftsräume und fadenscheinige Ausreden, warum ein Wechsel gerade zu der gewählten Kasse nicht möglich sei, waren leider an der Tagesordnung. Insgesamt haben alle gesetzlichen Krankenkassen hierdurch das Vertrauen der Versicherten in ein funktionierendes Gesundheitssystem in Deutschland erheblich erschüttert.

Eine gesetzliche Neuregelung zum 01.01.2012 betrifft nicht zuletzt deshalb auch noch das zurückliegende Geschäftsjahr 2011. Die Kassen wurden verpflichtet die Rechnungsergebnisse durch einen Wirtschaftsprüfer testieren zu lassen. Hintergrund ist eine bessere Vergleichbarkeit der Kassenergebnisse sowie die künftige Vermeidung von Haftungsfällen durch rechtzeitiges Bekanntwerden von Risiken.

Die SKD BKK hat die in Koblenz ansässige Heimfarth & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der Prüfung der Jahresrechnung 2011 betraut. Nach eingehender Prüfung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, d. h. die Rechnungslegung der SKD BKK entspricht in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Rechnungsergebnis der SKD BKK

Die Haushaltsplanung für das Geschäftsjahr 2011 wurde wie bereits in den Vorjahren unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips vorgenommen.

Im Bereich der Mitgliederentwicklung wurde mit geringen Verlusten und auf der Einnahmeseite nur mit geringen Steigerungen gerechnet. Auf der Ausgabenseite wurden die prognostizierten Steigerungen vollständig abgebildet und alle bereits bekannten finanziellen Risiken eingearbeitet. Im Ergebnis errechnete sich laut Haushaltsplan ein Überschuss von 1.476 T€.

Die tatsächliche Entwicklung war weit aus positiver. Ein Zuwachs bei den Mitgliedern und eine deutlich positivere Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland haben zu erheblich höheren Einnahmen geführt. Diese liegen rund 2.783 T€ über dem Haushaltsansatz. Insgesamt ergibt sich ein Überschuss von 3.705 T€. In Anbetracht der Tatsache, dass für die oben beschriebenen Haftungsfälle erhebliche Rückstellungen gebildet wurden, ist das Ergebnis als sehr gut zu bezeichnen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Bei der Haushaltsplanung für 2011 wurde im Jahresverlauf von geringen Mitgliederverlusten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 ausgegangen, im Jahresdurchschnitt 35.543 Mitglieder und 50.443 Versicherte. Dem gegenüber steht im Ergebnis jedoch ein Mitgliederwachstum um 556 auf 36.099 sowie ein Versichertenzuwachs von 706 auf 51.149 im Jahresdurchschnitt.

Profitiert haben wir insbesondere von der bereits im Jahr 2010 aufgrund von Zusatzbeiträgen bei einigen Mitbewerbern einsetzenden Abwanderung



Manfred Warmuth
Vorstand

der Versicherten. Aktuell scheint sich der Trend jedoch zu wenden. Die Ankündigung nahezu aller Kassen, im Lauf des Jahres 2012 die Zusatzbeiträge abschaffen zu wollen, hat zu erheblichen Veränderungen im Wechselverhalten geführt. Das Thema Leistungen (gerade Zusatz-/Satzungsleistungen) rückt wieder mehr in den Fokus der Versicherten. Auch wird der Vertrieb der Wettbewerber durch die Abschaffung der Zusatzbeiträge beflügelt. Per 01. Januar 2012 verzeichnet die SKD BKK 36.540 Mitglieder und 51.431 Versicherte.

Entwicklung der Einnahmen

Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds haben sich gegenüber 2010 um 4,6 v. H. erhöht. Dies ist einmal mit der höheren Morbidität der Versicherten sowie mit der höheren standardisierten Leistungsausgabe zu begründen. Sofern der Schätzerkreis für die GKV insgesamt mit höheren Ausgaben rechnet, werden diese im Idealfall vollständig durch die entsprechenden Fondszuweisungen ausgeglichen. Im Falle eines konjunkturell guten Jahres wie 2011 erfolgen keine Abschläge, mithin höhere Zuweisungen an die Kassen.

Ein besonderes Augenmerk ist ferner auf die Zuweisungen für Satzungs- und Ermessensleistungen zu richten. Hier hat sich die Zuweisung pro Versichertem im Vergleich zu 2010 um 8,8 v. H. reduziert. Bereits im Vorjahr hatten wir eine Verminderung um 8,9 v.

H. gegenüber 2009 zu verzeichnen. In den Satzungs- und Ermessensleistungsbereichen sind große Teile des Präventionsbereichs enthalten. Vor diesem Hintergrund ist die beschriebene Entwicklung bei den Zuweisungen nicht nachvollziehbar, schließlich verkünden Politiker verschiedener Parteien immer wieder den Willen, die Präventionsleistungen der gesetzlichen Krankenkassen ausweiten zu wollen. Wie dies mit immer geringeren Mitteln bewerkstelligt werden soll, ist allerdings mehr als fraglich.

Die Zuweisungen für Verwaltungskosten liegen wie bereits in den Vorjahren deutlich über den Ausgaben, die die SKD BKK für die Verwaltung aufwendet. Hier wird ein deutlicher Beweis für die Wirtschaftlichkeit kleinerer und mittlerer Krankenkassen und insbesondere der SKD BKK erbracht.

Wie bereits im Vorjahr konnten die Zinseinnahmen weiter gesteigert werden. Durch höhere Anlagebeträge konnte ein Plus von 6,7 v. H. erwirtschaftet werden. Allerdings wurde zwischenzeitlich wieder ein extremes Abflachen der Zinskurve beobachtet. Anlagen, die sowohl den Ansprüchen an Sicherheit als auch an Verfügbarkeit genügen, bringen immer geringere Erträge.

Entwicklung der Ausgaben

Die Ausgaben des Geschäftsjahres 2011 liegen insgesamt gesehen um 554 T€ über dem Haushaltsplan. Be-

rücksichtigt man aber die Versichertenentwicklung, liegen die Ausgaben bei 2.184,75 € pro Versichertem und damit ca. 20 € unter dem Haushaltsansatz.

In einzelnen Bereichen liegen die Ausgaben deutlich unter dem Haushaltsansatz. Beispielhaft sei das Konto 4080, Hausarztzentrierte Versorgung (HZV), genannt. Hier lagen die Ausgaben ca. 450 T€ unter dem Haushaltsansatz. Grund war die für uns relativ günstige Interimsvereinbarung, die bis zum Abschluss des neuen Hausarztvertrages Gültigkeit hatte.

Negativ auf das Ergebnis haben sich die eingangs beschriebenen Haftungsfälle innerhalb des BKK-Systems ausgewirkt. Die Umlagebescheide I. und II. für die City BKK beinhalteten Zahlungen in Höhe von 460 T€, die gebuchten Rückstellungen für die BKK für Heilberufe sowie die weiteren Schließungskosten der City BKK belaufen sich auf 540 T€.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2012 bleibt die weitere Entwicklung der SKD BKK abzuwarten. Das I. Quartal weist ein positives Ergebnis aus. Leider machen sich im Gegensatz zum Jahr 2011 wieder deutliche Steigerungen bei den Ausgaben für Arzneimittel bemerkbar. Fraglich ist außerdem, wie sich der neue Hausarztvertrag in Bayern auf die Ausgaben für den Bereich ärztliche Behandlung auswirken wird. Bereits angekündigte Zugeständnisse der Politik

an die Leistungserbringer, z. B. an die Krankenhäuser, tun ein Übriges, die Ausgabenseite negativ zu beeinflussen.

Dennoch sieht sich die SKD BKK dank solider Haushaltsplanung, ausreichender Rücklagen und einer äußerst effizienten Verwaltung in der Lage, die kommenden Herausforderungen zu meistern. Zusatzbeiträge sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKD BKK danken. Ohne deren Engagement wäre die positive Entwicklung der Kasse nicht denkbar.

Schweinfurt im Juni 2012

Manfred Warmuth
Vorstand

Rechnungsergebnis der SKD BKK

Vermögensrechnung (Bilanz per 31. Dezember 2011)

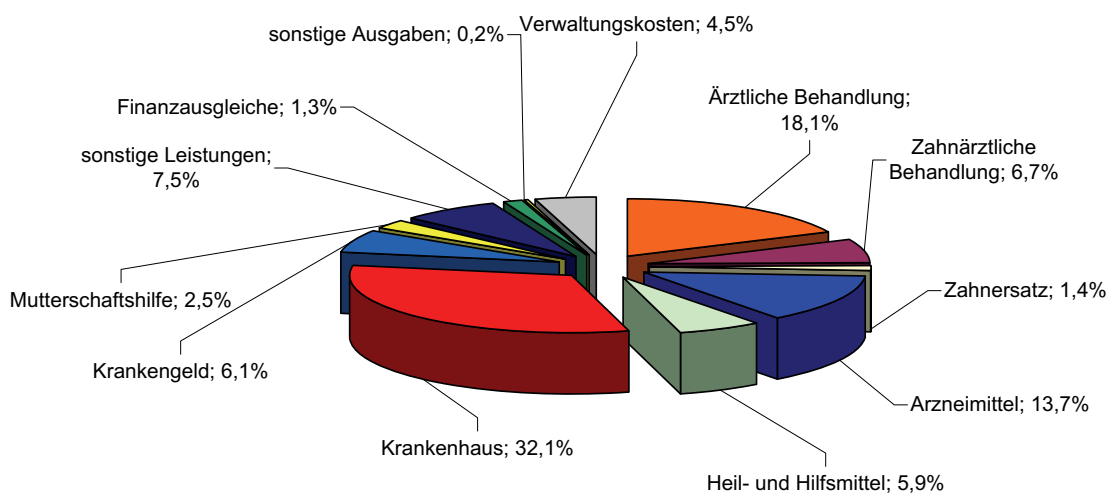
Aktiva		Passiva	
Giroguthaben	7.386.763,18 €	Verpflichtungen	16.860.052,33 €
Kurzfristige Anlagen	13.910.716,81 €	Rückstellungen	611.672,20 €
Forderungen	4.018.607,90 €	Verwaltungsvermögen	171.886,86 €
Geldanlagen	468.309,60 €		
Pflichtrücklage BKK LV	233.329,30 €		
sonstige Aktiva	2.577.576,00 €		
Verwaltungsvermögen	147.886,86 €		
Beteiligungen	24.000,00 €	Reinvermögen	11.123.578,26 €
	28.767.189,65 €		28.767.189,65 €

Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge aus 2008	-29.912,20 €	Leistungsausgaben	105.052.111,05 €
Vermögenserträge	228.132,51 €	Finanzausgleiche	1.419.686,49 €
Erstattungen	269.180,95 €	sonstige Aufwendungen	250.545,62 €
Ersatzansprüche	286.593,90 €	Verwaltungskosten	5.025.522,13 €
Zuweisungen Fonds	114.782.450,58 €		
sonstige Erträge	-83.335,55 €		
Einnahmen	115.453.110,19 €	Ausgaben	111.747.865,29 €
		Ergebnis	3.705.244,90 €

Zusammensetzung der Ausgaben

	Betrag 2011	Anteil in %
Ärztliche Behandlung	20.166.706,64 €	18,0%
Zahnärztliche Behandlung	7.426.751,74 €	6,6%
Zahnersatz	1.605.125,89 €	1,4%
Arzneimittel	15.305.769,28 €	13,7%
Heil- und Hilfsmittel	6.640.217,99 €	5,9%
Krankenhaus	35.919.928,52 €	32,1%
Krankengeld	6.836.154,08 €	6,1%
Mutterschaftshilfe	2.795.140,04 €	2,5%
sonstige Leistungen	8.356.316,87 €	7,5%
Leistungen insgesamt	105.052.111,05 €	94,0%
Finanzausgleiche	1.419.686,49 €	1,3%
sonstige Ausgaben	250.545,62 €	0,2%
Verwaltungskosten	5.025.522,13 €	4,5%
	111.747.865,29 €	100,0%



Ausgabenentwicklung 2010-2011 pro Mitglied

	2011	2010
Ärztliche Behandlung	558,65 €	554,61 €
Zahnärztliche Behandlung	205,73 €	201,41 €
Zahnersatz	44,46 €	44,94 €
Arzneimittel	423,99 €	444,39 €
Heil- und Hilfsmittel	183,94 €	182,92 €
Krankenhaus	995,04 €	962,75 €
Krankengeld	189,37 €	172,64 €
Mutterschaftshilfe	77,43 €	75,97 €
sonstige Leistungen	231,50 €	235,03 €
Leistungen insgesamt	2.910,11 €	2.874,66 €
Finanzausgleiche	39,33 €	6,44 €
sonstige Ausgaben	6,94 €	7,14 €
Verwaltungskosten	139,21 €	158,31 €
	3.095,59 €	3.046,55 €

Mitglieder und Versicherte

	Jahreswert 2011	Jahreswert 2010
Pflichtmitglieder	23.553	23.361
Freiwillige Mitglieder	4.405	3.635
Rentner	8.141	7.951
Mitglieder gesamt	36.099	34.947
Familienversicherte	15.050	14.942
Versicherte gesamt	51.149	49.889

	Differenz absolut	Wert in %
Pflichtmitglieder	192	0,8%
Freiwillige Mitglieder	770	21,2%
Rentner	190	2,4%
Mitglieder gesamt	1.152	3,3%
Familienversicherte	108	0,7%
Versicherte gesamt	1.260	2,5%

Rechnungsergebnis der SKD BKK Pflegekasse

Vermögensrechnung (Bilanz per 31. Dezember 2011)

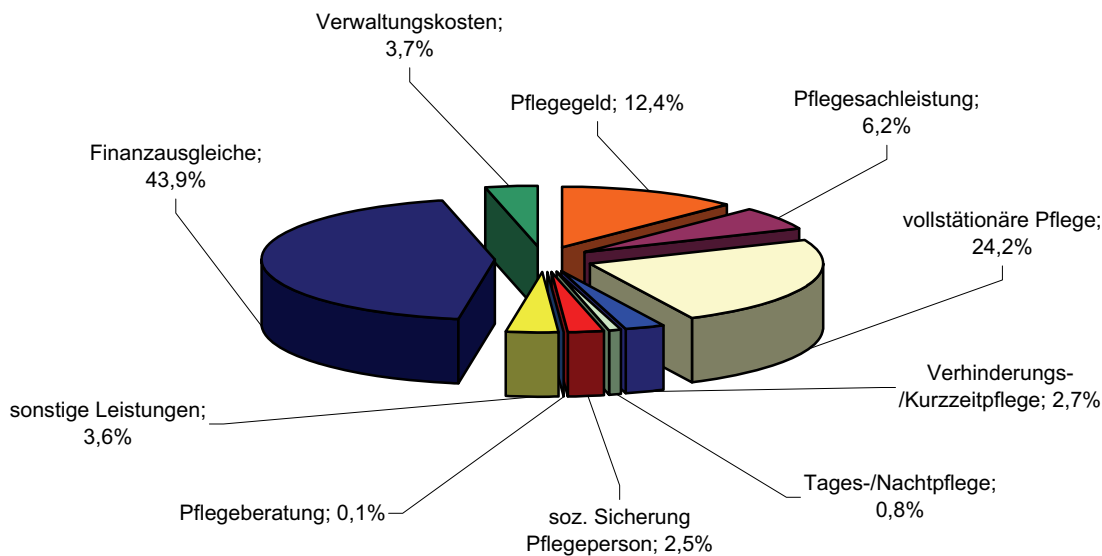
Aktiva		Passiva	
Giroguthaben	1.733.605,42 €	Verpflichtungen	909.863,14 €
Forderungen	327.650,75 €	Überschuss der Aktiva	1.151.393,03 €
	2.061.256,17 €		2.061.256,17 €

Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	17.195.567,87 €	Leistungsausgaben	9.060.911,33 €
Vermögenserträge	7.450,59 €	Finanzausgleiche	7.583.681,24 €
Ersatzansprüche	0,00 €	Verwaltungskosten	646.968,63 €
Einnahmen	17.203.018,46 €	Ausgaben	17.291.561,20 €
		Ergebnis	-88.542,74 €

Zusammensetzung der Ausgaben

	Betrag 2011	Anteil in %
Pflegegeld	2.148.558,69 €	12,4%
Pflegesachleistung	1.073.430,88 €	6,2%
vollstationäre Pflege	4.182.956,79 €	24,2%
Verhinderungs-/Kurzzeitpflege	459.570,46 €	2,7%
Tages-/Nachtpflege	136.415,89 €	0,8%
soz. Sicherung Pflegeperson	435.209,10 €	2,5%
Pflegeberatung	9.635,60 €	0,1%
sonstige Leistungen	615.133,92 €	3,6%
Leistungen insgesamt	9.060.911,33 €	52,4%
Finanzausgleiche	7.583.681,24 €	43,9%
Verwaltungskosten	646.968,63 €	3,7%
	17.291.561,20 €	100,0%





SKDbkk Hauptverwaltung
Schultesstraße 19a | 97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 9449-0 | Fax: 09721 9449-333
www.skd-bkk.de